

Zweites Deutsches Fernsehen  
Evangelischer Gottesdienst  
Produktions-Nr.: 554/00574  
Sendedatum: 11. August 2002  
Sendezeit: 9.30 – 10.15 Uhr  
MAZ: 9. August 2002



**Fassung:**  
**Stand: 29. Juli 2002**

## Drehbuch

Sendetitel **Halt im Glauben – Halt im Leben?**

Untertitel Seefahrergottesdienst aus der evangelischen Petrikirche  
zu Rostock

mit  
Propst Henry Lohse  
Seemannsdiakon Folkert Janssen  
und  
Lutz Decker,  
Anneliese Dietrich,  
OB Arno Pöker

Musikalische Gestaltung: Trio ChoralConcert  
Leitung und Orgel:  
Kantor Karl Scharnweber  
Admannshäger Weg 3, 18107 Lichtenhagen

Beratung: Frank-Michael Theuer  
Redaktion: Gunnar Petrich  
Produktionsleitung: Peter-M. Lüth  
Aufnahmeleitung: René Mühlmann  
Regie: Marion Rabiga  
1. Kamera: Michael Priebe

Seemannsdiakon Folkert J. Janssen  
Deutsche Seemannsmission Rostock e.V.  
Seemannsclub „Hollfast“  
Postfach 481028  
18132 Rostock-Überseehafen

Pos.	Zeit	Wer / Wo	Inhalt
0	0.15	MAZ	<p><b>Jingle</b></p> <p><i>Titel: Gottesdienste im ZDF</i></p>
1	2.15	Trio / neben der Orgel	<p><b>Eingangsmusik</b></p> <p><i>Impressionen Hafen + Schiffe, Außeneinstellung Petrikerche, Glocken, Einzug der Mitwirkenden</i></p> <p><i>1. Titel: aus der Evangelischen Petrikerche in Rostock 2. Titel: SPUREN DES LEBENS darunter: Halt im Glauben – Halt im Leben?</i></p>
	2.30		
2	1.30	<p><b>Propst Lohse, Diakon Janssen / Zwischenpodest Mitte</b></p> <p><b>Propst Lohse</b></p> <p><b>Diakon Janssen</b></p>	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Herzlich willkommen, liebe Gemeinde, hier in der Rostocker Petrikerche und zu Hause an den Bildschirmen. Wir feiern heute Seefahrergottesdienst – gemeinsam mit der Seemannsmission, mit Ihnen und den vielen Gästen von nah und fern zur Hanse-Sail hier in Rostock.</p> <p>„Hollfast“ ist ein Begriff aus unserer plattdeutschen Sprache und bedeutet Halt oder Stütze. So heißt unser Seemannsclub im Rostocker Überseehafen. Seeleuten aus aller Welt bieten wir mit Besuchen, Gesprächen und Andachten Halt und Stütze an.</p>

Dabei sind Seeleute Menschen der Tat, sie machen nicht viel Wind, oder wie wir sagen Gedöns, um das, was sie täglich für uns alle leisten.

Die Fahrenleute wissen, was es heißt, festen Boden unter den Füßen zu haben, Halt zu finden. Und sie sprechen darüber, weil sie so wie sie sind in der Seemannsmission angenommen und aufgenommen werden.

### **Propst Lohse**

So steht unser Gottesdienst unter dem Motto „Halt im Glauben – Halt im Leben?“

Woran können wir uns halten in unserem Leben? Worauf können wir vertrauen? Diesen Fragen wollen wir jetzt nachgehen.

Und so laden wir Sie ein, mit uns im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes Gottesdienst zu feiern.

Seit alters her beginnen Christen ihren Gottesdienst mit einem Bitruf. Mit diesem Ruf wollen wir einander grüßen:

Der Herr sei mit euch. (*gesungen*)

### **Gemeinde singt**

Und mit deinem Geist.

4.00

---

3      2.00    Orgel und Gemeinde      **Gemeindelied: EG 444, 1-4; „ Die güldene Sonne“**

*Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“*

*[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de)*

*kleine Intonation*

1. Die güldene Sonne

bringt Leben und Wonne,  
die Finsternis weicht.  
Der Morgen sich zeigt,  
die Röte aufsteiget,  
der Monde verbleicht.

2. Nun sollen wir loben  
den Höchsten dort oben,  
dass er uns die Nacht  
hat wollen behüten  
vor Schrecken und Wüten  
der höllischen Macht.

3. Kommt, lasset uns singen,  
die Stimmen erschwingen,  
zu danken dem Herrn.  
Ei bittet und flehet,  
dass er uns beistehet  
und weiche nicht fern.

4. Es sei ihm gegeben  
mein Leben und Streben,  
mein Gehen und Stehn.  
Er gebe mir Gaben  
zu meinem Vorhaben,  
lass richtig mich gehn.

Text: Philipp von Zesen 1641  
Melodie: Johann Georg Ahle 1671

**4 3.30 Diakon Janssen, OB Kyrie mit Totengedenken**  
**Pöker, Propst Lohse,**  
**Anneliese Dietrich /**  
**Zwischenpodest**

*dazu Kranzniederlegung bei Totengedenken, **Musikteppich** in Wechselgesang der Gemeinde übergehend (orthodox. Kyrie)*

**Propst Lohse**

Wir stoßen mit unseren menschlichen Fähigkeiten an Grenzen. Wir werden schuldig und versagen. Diese Erfahrungen brauchen wir aber nicht zu verschweigen, sondern können sie vor Gott aussprechen und ihm anvertrauen.

**Frau Dietrich**

Gott Schöpfer, du hast uns Erde und Meer anvertraut, dass wir davon leben können. An diesem Reichtum haben nicht alle teil.

Ich kenne das lange Warten auf die Heuer, die Arbeitslosigkeit. Dann zweifle ich am Leben, bin mutlos und ohne Antrieb.

**Gemeinde**

**EG 178,9 Kyrie eleison**

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

M und Satz Orthodoxe Liturgie aus der Ukraine

**OB Pöker**

Jesus Christus, du hast als Erster Fischer in deine Nachfolge gerufen. Damit bist du denen nahe gekommen, die mit Schiffen die Meere befahren.

So gedenken wir besonders derer, die auf dem Meer den Tod gefunden haben. Es sind 306 im vergangenen Jahr durch Havarie, Unfall, Piraterie oder Leichtsinn auf See geblieben. Wir beklagen vor dir den Tod derer, die verschollen sind oder durch ungenügende Schiffssicherheit

ihr Leben verloren haben.

Im Gedenken an sie alle legen wir diesen Kranz nieder.

**Gemeinde**

**EG 178,9 Kyrie eleison**

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

**Diakon Janssen**

Geist Gottes, die ersten Sätze der Bibel bezeugen, dass du bei uns bist.

Als Seemannsdiakon erlebe ich oft, wie geistlos und gleichgültig wir miteinander umgehen.

Ich kenne den Streit im Hafen, die Auseinandersetzung an Bord und die Entfremdung in der Familie. Auch mir gelingt es nicht immer, so mit Anderen umzugehen, wie es deinem Geist entspricht.

**Gemeinde**

**EG 178,9 Kyrie eleison**

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

**9.30**

---

**5 1.00 Propst Lohse / vor Altar Dankgebet  
Mitte**

**Propst Lohse**

Wir können darauf vertrauen, dass Gott uns zur Seite steht – auch dann, wenn wir schuldig werden und versagen, bis in den Tod hinein. Das macht uns Mut, lässt uns hoffen und dankbar sein.

Wir danken dir, Gott, dass du uns aufmerksam machst auf die Schönheit und die Vielfalt deiner Schöpfung.

Wir danken dir für die Seeleute, die mit für unseren Wohlstand und Reichtum sorgen.

Wir danken dir, dass nun schon zum 12. Mal viele Menschen von überall her hier in Rostock zusammenkommen, um miteinander zu feiern, sich kennen

zu lernen und Freundschaften zu schließen.

Danke auch für diesen Gottesdienst, den du uns als Gemeinde mit den Besuchern und den Menschen am Fernseher zusammen feiern lässt.

### 10.30

---

**6      1.00    Gemeinde + Orgel      Gloriavers: EG 179, 1, GL 457; „Allein Gott in der Höh sei Ehr“**

*kleine Intonation*

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr  
und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr  
uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;  
nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.

Text: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem »Gloria in excelsis Deo«  
4. Jh.; Str. 4 Joachim Slüter 1525  
Melodie: Nikolaus Decius (1523) 1539 nach dem Gloria einer  
Ostermesse 10. Jh.

### 11.30

---

**7      1.00    Herr Decker /  
                  Zwischenpodest      Lesung: Lk 18, 9-14**

Ich lese aus dem Lukasevangelium im 18. Kapitel den Predigttext für diesen Gottesdienst.

9 Jesus sagte aber zu einigen, die sich anmaßen, fromm zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis:

10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu

beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11 Der Pharisäer stand für sich und betete so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner.

12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme.

13 Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!

14 Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

**12.30**

---

**8 2.30**

**Gemeindelied: EG 353, 1.2.4; „Jesus nimmt die Sünder an“**

*kleine Intonation*

1. Jesus nimmt die Sünder an.

Saget doch dies Trostwort allen,  
welche von der rechten Bahn  
auf verkehrten Weg verfallen.

Hier ist, was sie retten kann:

Jesus nimmt die Sünder an.

2. Keiner Gnade sind wir wert;

doch hat er in seinem Worte  
eidlich sich dazu erklärt.

Sehet nur, die Gnadenpforte

ist hier völlig aufgetan:

Jesus nimmt die Sünder an.



4. Kommet alle, kommet her,  
kommet, ihr betrübten Sünder!  
Jesus ruft euch, und er  
macht aus Sündern Gottes Kinder.  
Glaubet's doch und denket dran:  
Jesus nimmt die Sünder an.

Text: Erdmann Neumeister 1718  
Melodie: Meinen Jesus lass ich nicht (Nr. 402)

**15.00**

---

**9a 11.30 Propst Lohse / Kanzel + Predigt**  
**Lutz Decker /**  
**Zwischenpodest**

*Predigt unterbrochen von persönlichen Voten*

**3.45**

Auf den Kurs kommt es an.  
Auf den Kurs kommt es an, ob ein Schiff sein Ziel erreicht.  
Dies gilt für die Schiffe, die auf den Meeren unterwegs sind.  
Dies gilt für die Segelschiffe, die hierher nach Rostock zur Hansesail gekommen sind.  
Die gilt auch für unser Lebensschiff, mit dem wir unterwegs sind – unterwegs auf dem Meer der Zeit.  
Auf den Kurs kommt es an, und der muss immer wieder neu festgelegt oder korrigiert werden. Dazu ist das Steuer nötig. Und dazu bedarf es der Orientierungspunkte auf See und an Land, der Leuchttürme, Landmarken, Tonnen oder Bojen.

In dem Gleichnis Jesu begegnen uns zwei Menschen, die mit ihrem Lebensschiff unterwegs sind.  
Der eine – der Pharisäer – hat volle Segel gesetzt und Fahrt aufgenommen. Er hat einiges vorzuweisen, was ihn

voranbringt auf seiner Lebensreise:

- Er fastet regelmäßig und geht dabei über das übliche Maß hinaus. Fasten heißt ja nicht nur, sich einzuschränken. Wer fastet, möchte damit aufmerksamer werden für das, was Gott mit uns vorhat.
- Er zahlt in beispielhafter Weise seine Abgaben. Steuerhinterziehung ist bei ihm nicht drin. Ein durch und durch rechtschaffener Mensch. – Eigentlich beneidenswert. Und er ist sich sicher, dass er gut vorankommt mit seinem Lebensschiff.

Und doch läuft er Gefahr, am Ziel vorbeizusegeln. Seinem Schiff fehlt gewissermaßen das Steuer, um den Kurs korrigieren zu können. Er ist fest davon überzeugt, dass es keiner Korrektur bedarf. „Ich danke dir, mein Gott, dass ich nicht so bin wie andere.“ Bei mir ist alles in Ordnung. Da gibt es nichts, was anders werden müsste. Da stimmt alles.

Ganz anders der andere, der Zöllner. Er ist mit seinem Lebensschiff in eine Flaute geraten. Er traut sich auch gar nicht so recht hinaus aufs offene Wasser. Er weiß, dass es eine Menge zu korrigieren gibt am Kurs seines Lebensschiffes. Doch er merkt auch, dass die eigenen Fähigkeiten dafür nicht ausreichen. Er spürt, er hat die Seezeichen und Anhaltspunkte für den Kurs seines Lebensschiffes aus den Augen verloren. Er ist sich aber auch darüber klar, dass er wieder einen Blick für diese Zeichen gewinnen muss. Denn sie allein können ihm helfen, den Kurs des Lebensschiffes wieder zu finden und zu halten.

Solcher Blick tut uns gut. Auch wir brauchen Zeichen und Anhaltspunkte, um unser Lebensschiff auf dem richtigen Kurs zu halten. Drei solcher Anhaltspunkte betrachten wir näher:

18.45

Der erste Anhaltspunkt heißt GNADE UND VERGEBUNG

---

9b 0.15 Herr Decker /  
Zwischenpodest

Wir sind froh, hier zu sein und danken Gott, dass er für jeden Menschen Vergebung und Freiheit bereithält.

19.00

---

9c 3.15 Pastor Lohse / Kanzel

So schreibt ein Seemann im Gästebuch der Rostocker Seemannsmission.

Der Zöllner in unserer Geschichte ruft zu Gott „Sei mir Sünder gnädig.“ Er bittet um Gnade – Er vertraut darauf, dass Gott so gnädig ist, ihm die Augen zu öffnen für die Zeichen, für die Anhaltspunkte.

Wir können darauf vertrauen – wie der Zöllner - dass Gott uns offene Augen schenkt. Damit wir erkennen, wo es etwas zu korrigieren gibt.

Dabei können wir uns an Jesus Christus orientieren. Er nimmt sich derer an, die mit ihrem Lebensschiff vom Kurs abgekommen sind oder zu versinken drohen. So wie Petrus, der Namenspatron unserer Kirche.

*Einblendung: Glasfenster*

Hier oben im linken Glasfenster sehen wir ihn, wie er von Jesus ergriffen und gehalten wird. Solcher Menschen nimmt sich Jesus Christus immer wieder an.

Andererseits weist er die zurecht, die sich – wie hier in der Geschichte – über andere erheben. Und solche Leute sind ja bis heute nicht ausgestorben, im Gegenteil; sie begegnen uns auf Schritt und Tritt. Menschen, die sich anmaßen, auf

andere herabblicken zu können. Weil sie mehr besitzen. Weil sie eine höhere Bildung haben. Weil sie mehr Macht ausüben. Weil sie einem anderen Kulturkreis angehören. Weil sie eine andere Hautfarbe haben. Weil sie erfolgreicher sind im Beruf. Weil sie ihren Glauben ernster nehmen.

Es gibt offenbar eine Vielzahl von vermeintlichen Gründen, sich über andere Menschen zu erheben. Und gerade Seeleute wissen davon ein Lied zu singen. Nicht selten werden Matrosen wie der letzte Dreck behandelt.

Dem setzt Jesus die Zusage entgegen: Dein Leben ist etwas wert – unabhängig von dem, was du vorzuweisen hast. Du hast bei Gott eine neue Chance, wenn einmal etwas daneben gegangen ist. Du bist nicht abgestempelt und abgeschrieben, sondern du darfst neu anfangen.

Damit sind wir bei einem zweiten Anhaltspunkt für den Kurs unseres Lebensschiffes:

Dieser Anhaltspunkt heißt GEMEINSCHAFT.

**22.15**

---

**9d 0.15 Herr Decker /  
Zwischenpodest**

Wir möchten unseren herzlichen Dank zum Ausdruck bringen an unsere Schwestern und Brüder in Christus hier in der Rostocker Seemannsmission für den warmen und liebenswürdigen Empfang.

**22.30**

---

**9e 2.00 Pastor Lohse / Kanzel** Wir sind nicht allein gelassen, wenn wir unterwegs sind mit unserem Lebensschiff. Neben uns, vor uns und auch nach uns sind Menschen unterwegs mit Kurs auf das gleiche Ziel. Dies kann es uns erleichtern, den Kurs zu halten. Wir können füreinander da sein, so wie der Club der Rostocker Seemannsmission für die Seeleute und ihre Angehörigen da sein möchte.

So wie wir in der christlichen Gemeinde einander stützen, wenn jemand den Halt verloren hat – etwa weil eine schwere Last unvermittelt auf ihn gefallen ist und er Mühe hat sie zu tragen. Oder weil er durch eigenes Versagen aus der Bahn geworfen ist. Oder weil er anderen vertraut hat und diese sein Vertrauen missbraucht haben. Dann ist wichtig, dass jemand da ist, der mir hilft, wieder Halt zu finden. Gemeinschaft gibt die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen.

Damit wären wir beim dritten Anhaltspunkt für den Kurs unserer Lebensschiffes:

Dieser Anhaltspunkt heißt ZU SICH SELBST KOMMEN

24.30

---

**9f 0.15 Herr Decker /  
Zwischenpodest** Dies ist wirklich der erste Ort, an dem ich mich erholen kann nach der ermüdenden Zeit auf See. Ich danke euch für den Seelenfrieden, den ich hier finden konnte und den ich so sehr brauche.

24.45

---

**9g 1.45 Pastor Lohse / Kanzel** Ein Schiff kann nicht nur unterwegs sein. Es braucht auch Häfen, wo es festmachen kann. Auch Seeleute brauchen – wie eben aus dem Gästebuch gehört – die Zeit an Land,

brauchen Ruhephasen. Diese sind ja im Laufe der letzten Jahre immer kürzer geworden.

Denken wir auch noch einmal an unsere Geschichte: Der Zöllner findet im Tempel, im Gottesdienst zu sich selbst.

Wir alle brauchen Punkte, an denen wir anhalten. An denen wir unser Lebensschiff für eine Zeit festmachen können, bevor wir uns wieder auf Fahrt begeben. Gottesdienst kann ein solcher Punkt sein. So wichtig es ist, Halt zu finden im Leben, so wichtig ist es auch Halt zu machen auf der Lebensreise. Damit wir uns wieder klar werden können über den weiteren Kurs.

Ich wünsche uns, dass wir auf dem Kurs gehalten werden – durch die Zeichen, die Jesus Christus gesetzt hat.

Ich wünsche uns, dass wir auf dem Kurs gehalten werden – mit Hilfe der Gemeinschaft derer, die mit uns auf dem Weg sind.

Ich wünsche uns, dass wir immer wieder zu uns selbst finden auf diesem Weg.

Kanzelsegen:

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne im Glauben an Jesus Christus. Amen

**26.30**

---

**10    1.30    Trio / neben der Orgel    Musik: als meditative Predigtausleitung**

**28.00**

---

**11    3.00    NN + Herr Decker/  
Zwischenpodest    GLAUBENSBEKENNTNIS nach Seoul**

**Herr Decker**

Ich glaube an Gottes Verheißung – mit Worten der

ökumenischen Weltversammlung der Christen bekennen wir gemeinsam unseren Glauben.

NN

I believe in god, who is love.

**Herr Decker**

Ich glaube an Gott, der Liebe ist,  
und der die Erde allen Menschen gegeben hat.

NN

**(poln. Übersetzung:)** Ich glaube an Jesus Christus,

**Herr Decker**

Ich glaube an Jesus Christus,  
der kam, um uns zu heilen und von allen Formen der  
Unterdrückung zu befreien.

NN

**(schwed. Übersetzung)** Ich glaube an den Geist Gottes.

**Herr Decker**

Ich glaube an den Geist Gottes,  
der in allen und durch alle wirkt, die nach der Wahrheit  
trachten.

NN

**(finn. Übersetzung)** Ich glaube an die Gemeinschaft des  
Glaubens

**Herr Decker**

Ich glaube an die Gemeinschaft des Glaubens,  
die zum Dienst an allen Menschen berufen ist.

**Herr Decker**

**(dän. Übersetzung)** Ich glaube an Gottes Verheißung

NN

Ich glaube an Gottes Verheißung,  
die Macht der Sünde in uns allen zu zerstören  
und für die ganze Menschheit  
das Reich der Gerechtigkeit und des Friedens zu schaffen.

Ich glaube an die Schönheit und Einfachheit,  
an Liebe mit offenen Händen,

an Frieden auf Erden.

Ich glaube nicht, dass Leiden vergeblich sein muss,  
dass der Tod das Ende ist,  
dass die Entstellung unserer Welt von Gott gewollt ist.

Aber ich wage es, daran zu glauben,  
dass Gottes Macht verwandeln und umgestalten kann  
und die Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen  
Erde erfüllen wird,  
wo Gerechtigkeit und Frieden blühen werden.  
Amen.

Quelle: KIK, 2. europ. ökumen. Versammlung Graz 1997, nach dem Bekenntnis auf der  
Weltversammlung der Christen in Seoul 1990 gestaltet.

### 31.00

---

12    2.30    Gemeinde + Orgel

**Gemeindelied: EG 331, 1-3, GL 257; „Großer Gott wir loben dich“ (maritime Form)**

***Einblendung: „ZDF-Text Seite 554“  
[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de)***

*kleine Intonation*

Großer Gott, wir loben dich, Herr wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke  
Wie du warst vor aller Zeit so bleibst du in Ewigkeit.

Vater Gott wir danken dir für den Schutz durch deinen  
Segen

Den wir täglich neu begehren bei der Fahrt auf  
Wasserwegen

Bleibe unser Steuermann, dass uns niemand schaden kann.



Unser Leben sei ein Schiff, soll den rechten Kurs stets halten

In der Ferne sei uns nah, schenk Vertrauen in den Walten.

Leit uns durch den Sturm der Zeit schenk den Port der Ewigkeit.

ursprünglicher Text: Ignaz Franz 1768 nach dem Te Deum Laudamus 4. JH. – hier maritime Fassung aus der Arbeit der Seemannsmission  
Musik: Lüneburg 1668, Wien um 1776, Leipzig 1819

**33.30**

- 
- |           |   |  |
|-----------|---|--|
| <b>13</b> | <b>6.15 Propst Lohse, Diakon Janssen, OB Pöker, Frau Dietrich / vorne Mitte, Gemeinde und Orgel</b> | <b>Fürbittgebet und Gemeindelied EG 171, 1-3; „Bewahre uns Gott“</b> |
|-----------|---|--|

*Zwischen den Fürbitten singt die Gemeinde „Bewahre uns Gott“ EG 171, 1-3*

*Die Fürbittsprecher halten das mit dem Kreuzpoller verbundene Tau mit dem offenen Ende.*

*Sprecher bleiben stehen bis Pos. 12 Sendung und Segen.*

**Propst Lohse**

Himmlischer Vater, du hast alles geschaffen, was ist.

Wir bitten dich – sei bei allen, die zu Wasser, zu Lande oder in der Luft unterwegs sind. Lass sie sicher ihr Ziel erreichen.

Wir bitten dich, lass alle Reisenden in guter Absicht unterwegs sein, damit dein Frieden mit uns Wirklichkeit werde.

Sei mit uns auf unsern Wegen.

**Gemeinde + Orgel**

Bewahre uns Gott behüte uns Gott,

Sei mit uns auf unsern Wegen.  
Sei Kompass und Wind, wo wir auch sind,  
sei um uns mit deinem Segen.  
Sei Kompass und Wind, wo wir auch sind,  
sei um uns mit deinem Segen.

**Frau Dietrich**

Als Seemannsfrau kenne ich die Angst um meinen Mann.  
Bewahre alle Seeleute auf See und in den Häfen der Welt  
vor Havarie, Unfall, Piraterie und Unauffindbarkeit.  
Verleihe ihnen das Geschick, immer wieder den  
schützenden Hafen zu erreichen.

Schenke ihnen, dass sie trotz unterschiedlicher Religion,  
Hautfarbe und Nationalität zu guter Bordgemeinschaft  
finden.

Sei bei den kranken Seeleuten fern der Heimat, dass ihnen  
genug Zeit zum Gesundwerden gelassen wird.

Gib denjenigen Mut, die schon lange wieder auf Arbeit und  
eine neue Heuer warten.

Erhalte uns in der Überzeugung, dass die Menschen vor  
allem anderen das Wichtigste sind.

Für die Familien, Angehörigen und Freunde bitte ich, dass  
ihnen die Zeit des Getrenntseins nicht zu schwer wird. Gib  
ihnen geduldige Ohren und Verständnis für all das Erlebte  
während der Fahrzeit.

Schenke uns die Erfahrung, wie viel es bedeutet, Heimat  
und ein Zuhause zu haben.

Sei mit uns in schweren Tagen.

**Gemeinde + Orgel**

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott.

Sei mit uns in schweren Tagen.

Voll Wärme und Licht im Angesicht,

sei um uns, dass wir nicht verzagen.

Voll Wärme und Licht im Angesicht,

sei um uns, dass wir nicht verzagen.

**OB Arno Pöker**

Wir bitten dich für die Besatzungen der Schiffe, die an der Hanse-Sail teilnehmen. Sie bringen mit ihren unterschiedlichen Sprachen, Sitten und Gebräuchen Vielfalt und Miteinander in unsere Stadt.

Lass sie Beispiel sein und Toleranz und Weltoffenheit bei allen Menschen stärken.

Sei mit deinem guten Geist bei allen, die sich täglich auf andere Kulturen und Sitten einlassen.

Wir bitten dich auch für die Einrichtungen und Mitarbeiter der Seemannsmission in Rostock wie auf der ganzen Welt. Lass sie wie deine Kirche Orte der Zuwendung und des Angenommenseins werden und bleiben.

So ermutige alle, die sich um Menschen in Not bemühen.

Sei mit uns, wie wir auch heißen.

**Gemeinde + Orgel**

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Sei mit uns, wie wir auch heißen.

Sei Anker und Land, sei schützende Hand,  
sei um uns auf allen Reisen.

Sei Anker und Land, sei schützende Hand,  
sei um uns auf allen Reisen.

**Diakon Janssen**

Guter Gott, hilf uns, die Kurse im Meer unseres Leben so abzustecken, dass wir gewiss in dir bewahrt sind.

Auch wenn es stürmt und unwirtlich ist: Lass uns die Zuversicht nicht verlieren, immer wieder bei dir Schutz zu finden

Schenke denen, die als Flüchtlinge und Vertriebene unterwegs sind, Zuflucht und Heimat.

Sei auch mit allen, die nicht reisen können, weil sie krank oder behindert sind. Lass sie durch dich und uns Halt im Leben finden.

So gestärkt beten wir, wie dein Sohn Jesus Christus uns gelehrt hat:

**39.45**

---

**14    0.45    Diakon Janssen und  
                  Gemeinde**

**Vaterunser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**40.30**

---

**15    1.00    Gemeinde + Orgel**

**Gemeindelied: EG 171, 4; „Bewahre uns Gott“**

*kleine Intonation*

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,  
sei mit uns durch deinen Segen.  
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen,  
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,  
sei um uns auf unsern Wegen.

Text: urspr. Eugen Eckert (1985) 1987, 1-3 maritime Fassung  
Melodie: Anders Ruuth (um 1968) 1984 »La paz del señor«

**41.30**

---

---

<b>16</b>	<b>1.00</b>	<b>Propst Lohse und Diakon Janssen / vorne Mitte</b>	<b>Sendung und Segen</b>
		<b>Diakon Janssen</b>	Wenn wir uns nun aufmachen, so lasst uns dem nachdenken, was wir gehört und erlebt haben. Wir können darauf vertrauen, dass Gott mit uns im Alltag unseres Lebens ist. Gottes Frieden uns geleite an allen Orten.
		<b>Propst Lohse singt</b>	Geht hin im Frieden des Herrn.
		<b>Gemeinde singt</b>	Gott sei ewiglich Dank.
		<b>Propst Lohse singt</b>	Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

**42.30**

---

**17**    **2.30+**    **Trio / neben der Orgel**    **Nachspiel**

Abspann

**45.00**

---

---